

wichtigste Mittel, um den Brigadiern zu helfen und die Fähigkeiten der Genossenschaftsmitglieder zu entwickeln, ist die Arbeit mit den Spezialistengruppen. Sie stellen die beste Unterstützung für die Brigadiere dar. Auf diese Weise werden wir das Problem anpacken.

### **Parteikräfte richtig verteilen**

Worauf werden wir die politische Arbeit in der Rinderwirtschaft konzentrieren? Die Rinderwirtschaft wird Hauptproduktionszweig der LPG. Schon jetzt haben wir einen Bestand von 1700 Rindern, davon 700 Kühe. Es kommt auf die Steigerung der Milcherträge je Kuh sowie die Senkung der Kälberverluste und der Merzungsquote bei Milchvieh an. Das können wir aber nur erreichen, wenn die Zucht- und Stallhygiene entscheidend verbessert wird, die Fütterung rationell nach Leistungsgruppen erfolgt, die Dokumentation im Stall in Ordnung ist und alle Viehpfleger und Melker danach arbeiten.

Wie schätzen wir die politisch-ideologische Situation in der Rinderwirtschaft ein, und welche Schlußfolgerungen ergeben sich daraus für die Parteileitung und die Grundorganisation? Bisher hat sich weder die Grundorganisation noch die Leitung der Genossenschaft mit besonderer Energie der politischen Erziehungsarbeit unter den Kollegen der Rinderwirtschaft gewidmet. Das werden wir im Rechenschaftsbericht kritisch einschätzen. Ein Teil der Kollegen, es sind vorwiegend junge Menschen, zeigt noch eine schlechte Arbeitsmoral und -disziplin. Bei ihnen besteht noch kein richtiges Verhältnis zur Genossenschaft. Ein solch großer und wichtiger Betriebszweig braucht aber politisch bewußte und fachlich qualifizierte Menschen, soll er seine Produktion systematisch steigern und nicht von Zufälligkeiten und Überraschungen abhängig sein.

Im Rechenschaftsbericht wird es darum nicht genügen, wenn wir als Parteileitung sagen, die Rinderwirtschaft sei ein Schwerpunkt. Als politischen Schwerpunkt haben wir ihn bisher unterschätzt. Wir werden die Frage beantworten müssen, wie wir mit der Kraft der Grund-

organisation dazu beitragen wollen, die Mängel in der Rinderwirtschaft zu überwinden und die Produktion zu steigern.

Das Studium der Direktive des Zentralkomitees zu den Parteiwahlen und des Referats des Genossen Honecker auf der 5. Tagung des ZK ließ uns einige ernste Versäumnisse deutlich werden. Das trifft besonders auf die Verteilung der Parteikräfte im Bereich der Vieh Wirtschaft zu. Der Parteieinfluß ist in der Rinderwirtschaft nicht gesichert, die Arbeit mit der Jugend kaum entwickelt. Für die gesamte Viehwirtschaft gibt es eine Parteigruppe mit sieben Genossen. Unter den 34 Kollegen der Rinderwirtschaft haben wir aber nur einen einzigen Genossen, der als Melker zwar gut arbeitet, aber nicht politisch wirksam ist.

Die Schlußfolgerung im Rechenschaftsbericht wird lauten, die Parteikräfte besser zu verteilen, wobei wir vor allem daran denken, die besten Viehpfleger und Melker als Kandidaten für die Partei zu gewinnen. Weiterhin werden wir Vorschläge machen, wie die politisch-ideologische Arbeit unter den Kollegen der Rinderwirtschaft sofort verbessert werden kann, besonders die Arbeit mit den jungen Kollegen. Wir werden dafür sorgen, daß die Arbeit der Spezialistengruppe entwickelt wird, daß leitende Kader der Genossenschaft darin mitarbeiten und mehr junge Kollegen miteinbezogen werden, um auch auf diese Weise ihr Verantwortungsbewußtsein zu erhöhen.

### **Den Kosten zu Leibe**

Besondere Aufmerksamkeit werden wir im Rechenschaftsbericht der weiteren Senkung der Selbstkosten der Produktion schenken. Genosse Honecker fordert auf der 5. Tagung des Zentralkomitees von den Grundorganisationen, allen Genossenschaftsmitgliedern die Wirksamkeit der ökonomischen Gesetze im engen Zusammenhang mit den betriebswirtschaftlichen Problemen ihrer Genossenschaftsrundlich zu erklären und ihnen zu helfen, sie in ihrem Betrieb richtig auszunutzen und anzuwenden.

Im Jahre 1963 konnten wir die Kosten